

Thema der Woche: „Helfen & Dienen“

→ Tür 4: Sprüche 14, 31 → Ich kann dich nicht leiden, aber.

„Wir behandeln den Versager mit aller Fürsorge und Liebe, verbieten ihm dafür jedoch, sich zu vermehren.“ K.K. Steincke, Dänischer Sozialdemokrat

Ich hoffe, dass wir uns einig sind, wie solche Aussagen vom Dänischen Sozialdemokrat Steincke gefährlich sind. Ist es dir aber schon mal aufgefallen, dass wir zumindest gedanklich diese Aussage bestätigen?

Wenn ich jemanden nicht mag, nicht leiden kann, aus irgendwelchen Grund auch immer. weil er oder sie nicht so ist wie ich, nicht so spricht wie ich, nicht so Auto fährt wie ich, nicht so denkt wie ich, nicht das will was ich will. oder weil ich der Meinung bin, dass diese Person nicht hübsch genug ist, oder zu dünn, zu dick, zu groß, zu klein oder was auch immer. dann wünsche ich mir, dass diese Person aus meinem Blickfeld verschwindet. Ich unterdrücke sie aus meinem Blickfeld!

Aber eine wichtige Sache vergesse ich dabei. So wie die Sprüche uns daran erinnern:

31 „**Wer den Geringen unterdrückt, verhöhnt den, der ihn gemacht hat; aber ihn ehrt, wer sich über den Armen erbarmt.**“

Wenn ich jemanden nicht leiden kann, sollte ich mich daran erinnern, dass diese Person genauso von Gott gemacht, gewollt und geliebt ist, wie du und ich. Ganz egal, wie diese Person aussieht, welche Farbe, welche Haarlänge, Haarfarbe, Augenfarbe, welche Sprache sie spricht, wie reich, arm, studiert oder nicht, krank oder gesund, oder sogar egal woran wir glauben. Denn selbst wenn du nicht an der Gott der Bibel, an Jesus Christus, glaubst, bleibt es eine Tatsache, dass Du und ich, genau wie jeder anderer Mensch auf dieser Welt, von Gott gemacht, gewollt und geliebt sind. Wenn wir aber jemanden unterdrücken, dann verhöhnen wir Gott, der Schöpfer. Der Allmächtiger, der Himmel und Erde gemacht hat. Das ist ebenfalls eine Tatsache!

Deshalb mach ich Dir Mut, den Armen zu helfen, dich über die Leute zu erbarmen, die du nicht leiden kannst. Ich weiß, das ist schwer. Aber genau das hat Gott in Jesus Christus gemacht. Uns, Sünder, klein, schuldig, dickköpfig, hochmutig und arrogant u.v.m. hat er nicht unterdrückt, sondern geliebt. genau deshalb ist er zu Weihnachten gekommen.

Mit verstärkten Grüßen

Julien Renard